

Gottesdienst vom 19. August 2012

Predigt: Martin Aebersold

# Einheit in Vielfalt

## *Die Gemeinde als Leib*

Römer 12, 4-11



*Serie:*

*"Identity - Gemeinde in Bildern"*



Chrischona Pfäffikon ZH  
Evangelische Freikirche

# Einheit in Vielfalt – *die Gemeinde als Leib*

## 1. Das Haupt schafft Einheit



*lies*

**Epheser 4,15-16**

Christus ist das Haupt, der oberste Teil des Leibes. Das Haupt schafft die Verbindung zu den einzelnen Körperteilen. Die Körperteile können nicht unabhängig voneinander funktionieren, sondern müssen durch das Gehirn koordiniert werden. Die Organe können untereinander noch so gut verbunden sein, wenn der Kopf fehlt, geht gar nichts.

So ist es auch in der Gemeinde. Wir können die Einheit untereinander fördern: durch gute Zusammenarbeit, durch Gemeinde-Weekends und andere teambildenden Anlässe. Das ist sehr wertvoll und gut. Doch es ist erst die menschliche Dimension von Einheit und Teamzusammenhalt. Geistliche Einheit bedeutet viel mehr: es ist eine Einheit, die nur durch Jesus geschaffen werden kann.

Wenn ich Jesus ähnlicher werde (Vers 15) und ihm nachfolge, dann richte ich mich auf das Haupt aus. Dann kann ich durch mein Leben auch andere fördern und zu ihrem Wachstum beitragen (Vers 16). Das schafft echte geistliche Einheit!



*Frage*

- Was kann ich ganz praktisch dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit und der Teamgedanke in der Gemeinde gefördert wird (menschliche Einheit)?
- Wie bleibe ich mit dem Haupt verbunden und kann so in der Verbindung mit ihm meine Geschwister geistlich fördern (geistliche Einheit)?
- Was kann ich tun, damit die Einheit und die Liebe unter den Christen gefördert wird? Auch über die Gemeindegrenzen hinaus?

## 2. Die Vielfalt der Geistesgaben



*lies*

**Römer 12,4-11**

Die Gemeindeglieder bilden mit ihren unterschiedlichen Gaben und Funktionen die einzelnen Körperteile und Organe. Diese wichtige Sichtweise, dass der Leib auf der einen Seite eine Einheit bildet und auf der anderen Seite aus ganz unterschiedlichen Gliedern besteht,



wird auch an anderen Stellen aufgegriffen (vgl. 1. Korinther 12,12-27; Epheser 4,1-16; Kolosser 1,18 + 2,19). Dabei birgt die Unterschiedlichkeit immer die Gefahr der Entzweiung: der ehrgeizige Gebrauch der Gaben führt oft zu Spaltungen. Die Unterschiedlichkeit ist jedoch als Ergänzung gedacht. Es soll sich niemand minderwertig fühlen (vgl. 1. Korinther 12,15), noch über den anderen stellen (vgl. 1. Korinther 12,21-22). Hier in Römer 12 finden wir eine Aufzählung von 7 Geistesgaben (vgl. auch 1. Korinther 12,28-30; Epheser 4,1-16; 1. Petrus 4,10-11). Die Liebe ist jedoch das Wichtigste bei allen Gaben!

Weissagung, Prophetie	Prophetie = griech. <i>propheteia</i> = deutsch Weissagung. Gott offenbart sich und spricht unmittelbar durch seinen Geist zu einem Menschen, der dann dieses Wort im Glauben weitergibt. Prophetie heisst: zur rechten Zeit Gottes Wort reden. Hörendes Gebet als Basis der Prophetie. Gott offenbart sich durch das <u>geschriebene Wort</u> = die Bibel, welches allgemeingültig ist. Und er offenbart sich auch durch <u>unmittelbares Reden</u> des Heiligen Geistes, welches nur für dich und dein Umfeld gilt. Jede Predigt und jede Prophetie muss an der Bibel geprüft werden.
Dienen	Dienen ist eine allgemeine Aufforderung an alle Christen. So ist es mit vielen Gaben: die meisten Christen haben Anteile an den meisten Gaben. Aber es gibt Christen, die von einer Gabe einen viel grösseren Anteil haben. Sie dienen z.B. ausserordentlich gerne.
Lehre	Lehren heisst, Gottes Wort verständlich erklären. Im Gegensatz zur Prophetie ist die Situation zweitrangig, wo und wann gesprochen wird.
Ermahnung, Ermutigung, Seelsorge	Jede Ermahnung und Korrektur soll eine Ermutigung zum Guten sein. Jede Seelsorge baut auf und führt zu Jesus, dem guten Hirten hin. Wenn du begabt bist, andere zu ermutigen, dann sei verfügbar für den Herrn.
Geld spenden, Materiell helfen	Ehrlich und freiwillig, uneigennützig. Jeder soll den Zehnten geben und den Armen helfen. Doch einige haben ein besonders Herz dafür und geben viel mehr.
vorstehen, Leitung	Jede Leitungsaufgabe soll verantwortlich, mit Fleiss und Hingabe ausgeübt werden. Dann kommt's gut!
Barmherzigkeit üben, in Not helfen	Jeder Christ soll barmherzig sein, aber manche setzen sich mit viel Freude und Leidenschaft für Kranke, Randständige und Ausländer ein.





## praktisch

- Studiere den vom Regionalleiter gewählten Text zur Einsetzung von Aebersold's in Apostelgeschichte 2,17-18. Lies auch 1. Korinther 14,1.
- Welche Bedeutung hat das Reden Gottes in deinem Leben? Wo hast du das Reden Gottes vernommen? Warum ist es so wichtig Gottes Wort zu hören und zu verstehen?
- Tauscht in der Familie und Kleingruppe darüber aus, wie ihr das persönliche Reden Gottes erlebt. Möchtet ihr mehr davon?



## begeistert

Ich bin begeistert von der Gabenvielfalt in der Gemeinde! Sprecht miteinander über das grosse Potential, das Gott uns geschenkt hat. Welche Bedeutung haben Geistesgaben in der Vergangenheit der Gemeinde gehabt? Wer hat welche Gabe? Vielleicht auch erst ansatzweise? Dankt Gott dafür und ermutigt einander, die Gaben zu entdecken! Dem Herrn gehört die Ehre!

### Termine 20. August – 2. September 2012

Mi	22	10.00	Bibelstudie
Do	23	12.00	Mittagsgebet
Fr	24		
Sa	25	14.00	Yoyo Jungschar
<b>So</b>	<b>26</b>	<b>9.30!</b>	<b>Allianzgottesdienst am Seequai zum Schulanfang, kein Kinderhort, mit Ref. &amp; Kath. Kirche, bei Regen in der Ref. Kirche, Telefon ab 8.00 Uhr 044 950 50 65</b>
Mo	27		<i>Redaktionsschluss Lichtblick</i>
Di	28	19.30	Taufvorbereitung
Mi	29		
Do	30	12.00	Mittagsgebet
Fr	31		
Sa	1		
<b>So</b>	<b>2</b>	<b>10.00</b>	<b>Taufgottesdienst in der Chrischona mit anschliessender Taufe am Seequai Kinderhort, Kids-Treff, Follow-me</b>
		19.00	Godi Zürioberland (Jugendgottesdienst in Wetzikon)

